

Lynette Yiadom-Boakye künstlerische Verfahren und Bildstrategien – Stationenarbeit

Katja Heckes



© picture alliance/AP/Efrem Lukatsky

Lynette Yiadom-Boakye ist eine der bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart, die sich mit der figurativen Malerei befassen. Dabei hat sie das traditionellste aller Genres modifiziert: das Porträt. Auf welche besondere Weise sie dies tut, ist Gegenstand dieser Unterrichtseinheit. Die Betrachtung und Untersuchung ihrer künstlerischen Verfahren und Strategien erfolgt hier im Rahmen einer Stationenarbeit. Anhand von praktischen und theoretischen Aufgaben setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Werk der Künstlerin auseinander und erweitern ihre analytischen, interpretatorischen und gestaltungspraktischen Kompetenzen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	10 bis 13
Dauer:	28 bis 32 Stunden (alle Stationen, ohne Klausur)
Kompetenzen:	Kunstgeschichtliche Epochen, Künstlerinnen und Künstler kennen; Kunstwerke betrachten und analysieren können; malerische Verfahren kennen und anwenden; Fachwissen erwerben und an- wenden; Gestaltungsprozesse reflektieren können
Thematische Bereiche:	Lynette Yiadom-Boakye und ihr Werk, Malerei, Porträt, figürliche Darstellung, Werkanalyse und -vergleich, zeitgenössische Kunst, Kunstgeschichte
Medien:	Arbeitsblätter, Texte, Bilder, Gestaltungsaufgaben, Klausurvor- schläge

Auf einen Blick

Legende

AB: Arbeitsblatt – AF: Aufgabenstellung – AL: Anleitung – BD: bildliche Darstellung – GD: grafische Darstellung – TX: Text – VL: Vorlage

1./2. Stunde (1 Doppelstunde)

Thema:	Einstieg in die Thematik und die Stationenarbeit
M 1 (AB)	Stationenarbeit zu Lynette Yiadom-Boakye / Übersicht über die Stationen und deren Bearbeitung
M 2 (TX/AF)	Station 1: Informationen zur Künstlerin Lynette Yiadom-Boakye / Erarbeitung von Informationen zur Künstlerin anhand eines Textes; Klärung zentraler Begriffe; Bildrecherche
Benötigt:	☐ M 1 im Klassensatz ☐ Endgeräte mit Internetanschluss

3./4. Stunde (1 Doppelstunde)

Thema:	Yiadom-Boakyes Malerei
M 3 (TX/BD/AF)	Station 2: Erste Annäherung an die Malerei von Lynette Yiadom-Boakye / Erarbeitung von Informationen zur Malerei der Künstlerin anhand eines Textes; Betrachtung ihres Bildes „Elephant“ (2014); Erstellen von Skizzen zum Bild
Benötigt:	☐ M 3 im Klassensatz ☐ Skizzenpapier, Blei- und Buntstifte, Radiergummi

5.–8. Stunde (2 Doppelstunden)

Thema:	Yiadom-Boakyes Porträts
M 4 (TX/AF)	Station 3: Yiadom-Boakyes Porträts / Erarbeitung von Informationen zur Porträtmalerei der Künstlerin anhand eines Textes; Gestaltung eines Porträts als Collage
Benötigt:	☐ M 4 im Klassensatz ☐ DIN-A4- oder DIN-A3-Papier ☐ Collagematerial für Porträts (Ausdrucke, Zeitschriften, Zeitungen, Fotoalben etc.) ☐ Scheren, Klebestifte, Farbstifte

M 2

Station 1: Informationen zur Künstlerin Lynette Yiadom-Boakye

Zeit: 1 Doppelstunde

Aufgaben

1. Lesen Sie den unten stehenden Text über die Künstlerin und machen Sie sich Notizen zu den für Sie wichtigen Informationen.
2. Recherchieren Sie zu den unterstrichenen bzw. unten genannten Begriffen und machen Sie Notizen dazu.
3. Recherchieren Sie im Internet nach Bildern von Lynette Yiadom-Boakye und wählen Sie eins aus, das Ihnen besonders gut gefällt. Tauschen Sie sich anschließend mit Ihrem Nachbarn bzw. ihrer Nachbarin darüber aus und erklären Sie, was Ihnen an dem Bild gefällt.



© picture alliance/AP/Efrem Lukatsky

Wer ist Lynette Yiadom-Boakye?

Lynette Yiadom-Boakye wurde 1977 in London als Tochter ghanaischer Einwanderer geboren. Ihre Eltern arbeiteten als Pflegekräfte. Ursprünglich hatte Yiadom-Boakye eine Ausbildung zur Optikerin in Erwägung gezogen, doch die damit verbundenen technischen Aspekte hielten sie davon ab. Der „Lehre vom Sehen“ oder auch der „Lehre vom Licht“, wie man die Optik bezeichnet, blieb sie aber treu: Sie widmete sich der Mechanik des Sehens, gefiltert nicht durch eine Brille, sondern durch Farbe, und begann 1996 Kunst an der University of the Arts in London zu studieren. Wie in der Optik geht es in

der Malerei, die das Schwerpunktthema ihres Kunststudiums war, um die Eigenschaften des Lichts und seine Wechselwirkung mit der Materie sowie um Farbenlehre.

An der Falmouth University schloss sie ihr Studium ab und erhielt 2003 ihren Magistertitel an der Londoner Royal Academy of Arts. Ihre erste Einzelausstellung hatte sie bereits 2004 in London. Anschließend stellte sie in Gwangju (Südkorea) und Lyon aus und erhielt 2013 ihre erste Einzelausstellung in den USA im Utah Museum of Fine Arts. Im selben Jahr wurde sie auf die 55. Biennale in Venedig eingeladen und war Finalistin für den Turner Prize in London. Im Jahr 2015 wurde ihr eine umfangreiche Einzelschau im Haus der Kunst in München gewidmet.

Yiadom-Boakye wurde berühmt für ihre Porträtmalerei imaginärer Personen. Ihre Gemälde zeigen überwiegend gedeckte Farben sowie monochrome Modulationen.

Die fiktiven Figuren, die sie malt, sind ausschließlich Schwarze. Daher hat ihr Werk zur Renaissance der Malerei Schwarzer Menschen beigetragen.

Ihre Bilder werden heute weltweit in den berühmtesten Kunstsammlungen ausgestellt und ihr Werk wurde mehrfach ausgezeichnet.

Auch ihr gesellschaftlicher Einfluss ist nicht zu unterschätzen. So gehörte sie 2020 zu den zehn einflussreichsten Personen afrikanischer oder afrokaribischer Herkunft in Großbritannien.

Neben der Malerei verfasst Yiadom-Boakye auch Kurzgeschichten und Gedichte, zum Teil zu ihren Bildern.

M 7

Station 6: Werke von Manet und Yiadom-Boakye analysieren und vergleichen

Zeit: 2 Doppelstunden

Aufgaben

1. Lesen Sie Text 1 über Édouard Manet. Recherchieren Sie zu den unterstrichenen bzw. unten genannten Begriffen und machen Sie Notizen dazu.
2. Lesen Sie Text 2, die Werkbeschreibung zu dem hier gezeigten Werk „Kinderbildnis“ von Édouard Manet, und recherchieren Sie zu Begriffen, die Ihnen nicht vertraut sind.
3. Lesen Sie Text 3, die Werkanalyse zu Farbe, Form und Komposition von Édouard Manets „Kinderbildnis“ sowie die interpretatorischen Ansätze.
4. Fertigen Sie nun eine Bildbeschreibung, Analyse sowie Interpretation des Bildes „The August“ von Yiadom-Boakye an.

Hinweise: Bleiben Sie bei der Bildbeschreibung vollkommen objektiv und wertfrei. Bei der Bildanalyse betrachten Sie die Farbe, Form und Komposition. Und bei der abschließenden Interpretation des Bildes ziehen Sie Ihre Schlüsse aus Ihrer vorherigen Bildanalyse. Die Bildbetrachtung zu Manets Bild dient Ihnen als Wegweiser bei der Vorgehensweise.

5. Abschließend stellen Sie einen Werkvergleich an, indem Sie schriftlich die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden Bilder festhalten. Achten Sie dabei sowohl auf die Formalien (z. B. Bildgröße, Format etc.) wie auch auf die Inhalte der Porträts.



Édouard Manet: Kinderbildnis (Le petit Lange), 1862; Öl auf Leinwand, 115 × 72 cm; Kunsthalle Karlsruhe
Gemeinfrei



Lynette Yiadom-Boakye: The August, 2015; Öl auf Leinwand, 200 × 160 × 3,7 cm; Privatbesitz

© Courtesy Lynette Yiadom-Boakye

Station 9: Lynette Yiadom-Boakye – Eine politische Künstlerin?

M 10

Zeit: 1 Doppelstunde

Aufgaben

1. Lesen Sie den unten stehenden Text und unterstreichen Sie die für Sie wichtigen Aussagen. Recherchieren Sie zu Begriffen, die Ihnen nicht vertraut sind.
2. Suchen Sie nach Aussagen der Künstlerin zur politischen Dimension ihrer Kunst. Diskutieren Sie zu zweit, inwieweit die Bilder Lynette Yiadom-Boakyes politisch sind. Finden Sie Argumente dafür sowie dagegen und notieren Sie diese.

Tradition und Neuinterpretation bei Yiadom-Boakye

Alle Figuren in den Bildern Yiadom-Boakyes sind frei erfunden. Ihre fiktiven Wesen wirken in ihren Handlungen häufig wie eingefroren. Eine Aura der Zeitlosigkeit scheint sie zu umgeben, was sie verführerisch wie rätselhaft macht.

Mit ihrer Chiaroscuro-Malweise erinnert Yiadom-Boakye an Künstler der klassischen europäischen Kunstgeschichte, z. B. an Francisco de Goyas sogenannte Schwarze Bilder oder an Bildnisse von Rembrandt van Rijn. Yiadom-Boakyes Einsatz von abgestuften Weiß- und Grautönen zeugt auch von einer Auseinandersetzung mit der Malweise von Paul Cézanne, z. B. bei seiner Darstellung von Tischtüchern in Stilleben (siehe Station 4) sowie mit der von Édouard Manet, z. B. bei seiner Darstellung von Kissen und Decken (siehe unten).

Neben dieser Aneignung bzw. Einnahme klassischer Malweisen schafft die Künstlerin auch Neuinterpretationen: So etwa mit ihrem Bild „Officer of the Law“, mit dem sie sich auf Édouard Manets weltberühmtes Bild „Olympia“ bezieht. Die Dienerin, die in Manets Bild eine Schwarze ist, taucht in ihrem Bild nicht auf. Bei Yiadom-Boakye hingegen ist der Protagonist ein Schwarzer.



Lynette Yiadom-Boakye: Officer of the Law;
Öl auf Leinwand, 49,8 x 56 cm; Jack Shain-
man Gallery, New York

© Courtesy Lynette Yiadom-Boakye; Corvi-Mora,
London, Jack Sheinman Gallery, New York



Édouard Manet: Olympia, 1863;
130,5 x 190 cm, Öl auf Leinwand;
Musée d'Orsay, Paris

Gemeinfrei

M 12

Praktische Klausur: Eine Figurenkonstellation nach Lynette Yiadom-Boakye



Lynette Yiadom-Boakye: A Transformation, 2022; Öl auf Leinwand, 160 × 210 cm; Privatbesitz

© Courtesy Lynette Yiadom-Boakye; Corvi-Mora, London, Jack Sheinman Gallery, New York

Lynette Yiadom-Boakyes Figurenkonstellation

Typisch im malerischen Werk von Lynette Yiadom-Boakye sind ihre Figurenkonstellationen, die sich auf einem Bild häufig zwischen Ruhe und Anspannung bewegen.

Praktische Gestaltungsaufgabe

1. Gestalten Sie, ähnlich wie Lynette Yiadom-Boakye, auf einem Malgrund in DIN-A3-Größe formatfüllend eine Figurengruppe (Ganzkörperporträts), die auf der linken Seite Gelassenheit und Ruhe ausstrahlt und auf der rechten Seite Anspannung. Ihre Figuren sollen vor einem ähnlich unbestimmbaren Hintergrund stehen und können links und rechts angeschnitten werden. Wie viele Personen Sie malen und mit welcher Gestik und Mimik, ist Ihnen überlassen. In der Farbpalette beschränken Sie sich ähnlich stark, wie die Künstlerin es in dem hier gezeigten Bild gemacht hat. Stellen Sie mit Ihrer Farbwahl auch starke Kontraste her. Proportional legen Sie Ihre Figuren möglichst stimmig an. Ihre Gesichter müssen nicht detailliert ausgestaltet werden.
2. Geben Sie Ihrer Arbeit abschließend einen Titel und reflektieren Sie in einem kurzen Textbeitrag, was Ihnen gut und was Ihnen weniger gut gelungen ist.

Material:

Skizzenpapier, Bleistift, DIN-A3-Leinwand (grundiert), Acrylfarben, Pinsel